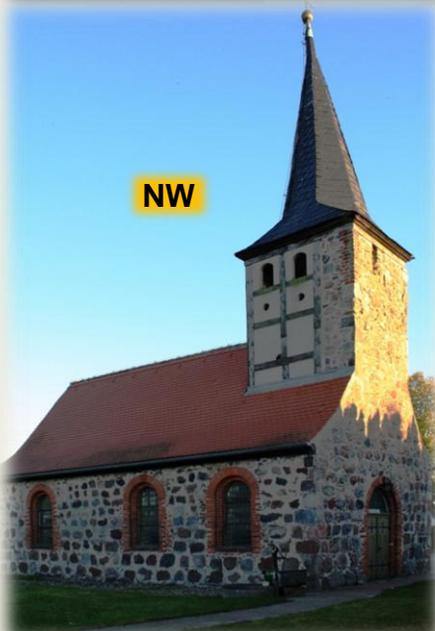


39579 Windberge (SDL)

[~13 km sw Stendal; UTM: U32 684 5822]

Die erste urkundliche Erwähnung von Windberge stammt aus dem Jahr 1160 oder 1168. Der Name beschreibt wahrscheinlich den nahe gelegenen Schlossberg als „Windberg“. Er wandelte sich von „Windberghe“, über „Wintberg“ bis hin zum heutigen „Windberge“ (seit 1540). Auf dem Schlossberg wurden bei archäologischen Ausgrabungen im Jahr 2007 Reste einer Burganlage, der sogenannten Ottersburg, gefunden. Hügel und Burg liegen in südwestlicher Richtung, der auch heute noch herrschenden Hauptwindrichtung. Deshalb hält der Autor die Namensdeutung für nicht unwahrscheinlich.



Diese relativ kleine Kirche aus Feldstein wurde nach Auffassung des Autors im 3. Viertel des 13. Jh. erbaut. Aus dieser Zeit hat sich lediglich ein schmales, vermauertes Rundbogenportal in der Südwand erhalten. Der Fachwerk-Dachstuhl mit geknicktem Spitzhelm wurde am Anfang des 18. Jh. unter Nutzung des Mauerwerks des bauzeitlichen Glockengiebels aufgesetzt. Die Mitte des 18. Jh. brachte einen Umbau mit sich, der die heutige Form der Rundbogenfenster hervorbrachte. Der Anbau des Backstein-Chors geschah am Ausgang des 19. Jh.

Aus dieser Zeit stammt auch die einheitliche Ausstattung, wie z. B. die Glasmalerei im Chor von 1898.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Groß Schwarzlosen, Lüderitz, Schleuß.